

LIEBE FREUNDE

Darum und nur darum

(Kurt Mühlematter, Geschäftsführer) Promotion ist der vierte Schwerpunkt von Juropa. Promotion hat zwei Bedeutungen: Ursprünglich meint es jemanden erheben oder befördern, z.B. einen Dokortitel erlangen. Heute gebrauchen viele ihn für Werbestrategien, z.B. die Vermarktung eines Produktes. Nicht so bei Juropa – es geht uns nicht um Juropa, nicht um Geld, oder Programme. Es geht um IHN:

Und das allein ist ewiges Leben: dich, den einen wahren Gott, zu erkennen, und Jesus Christus, den du gesandt hast. Ich habe hier auf der Erde den Menschen gezeigt, wie herrlich du bist. Ich habe deinen Auftrag erfüllt. (Jesus in Johannes 17,3+4)

Wie der Vater so die Kinder

Uznach, 3. November, 16.20 Uhr. Das neue Juropa-Team hat eine Skype-Sitzung mit der Aussendienstmitarbeiterin Susanne Beier in Spanien. Es geht um ein 50-seitiges Grundlagendokument. Die theologischen und pädagogischen Wurzeln der Jungschararbeit werden diskutiert: „Jungschar zu gestalten, hat mit einer Denkweise zu tun, die auf die gesamte christliche Arbeit im Reich Gottes angewandt werden kann.“ „Wo immer jemand mit Menschen arbeitet, muss er mit der zugrunde liegenden Sicht des Menschen beginnen.“ „Das Menschsein orientiert sich an Gott selbst.“ „Als Gott den Menschen ihm zum Bilde schuf, drückte er damit seinen tiefen Wunsch nach Gemeinschaft mit seiner Schöpfung aus.“ Zurück zu den Wurzeln – Susanne bezieht sich dabei auf die Masterarbeit von Hansruedi Steiner, einem Mitbegründer des Bundes Evangelischer Schweizer Jungscharen.

Lieber Juropa-Freund, darum und nur darum setzen wir alles auf eine Karte: **die Rückverwandlung des Einzelnen in das wunderbare Bild Gottes!** Darum reisen wir tausende Kilo-

meter, darum verlassen wir die schöne Schweiz, um Jugendlichen ganzheitlich zu helfen, das zu werden, wozu sie Gott geschaffen hat. Darum begnügen wir uns nicht mit blosser Wortverkündigung. Kopf, Herz und Hand müssen angesprochen werden. Auf spielerische, kreative, erlebnishafte, abenteuerliche, aktive Art zeigen wir ihnen die Herrlichkeit, die unendliche Vielfalt und Güte Gottes. Kurz gesagt mit dem Slogan der österreichischen Jungscharbewegung: **Gemeinsam.Gott.Erleben!** Dann wird die Welt IHN erkennen und über uns sagen: Wie der Vater! Nicht mehr nur ein Zufallsprodukt, nein, Ebenbild Gottes – weniger wäre Zielverfehlung. (Lies dazu auf der Homepage die spannende Geschichte von Osinile und dem Künstler.)

Das war schon immer mein Traum

René gehört zu einem der drei Neuen, die beim Skype-Gespräch um den Tisch sitzen. Er hat seinen ers-



ten Arbeitstag. Mit seinem jugendlichen, frischen Humor steckt er mich an. Dass er hier sitzt, betrachte ich als Führung Gottes. Unvergesslich ist mir seine Aussage: „Jungschar – das war schon lange mein Traum“. Das erwähnt er immer wieder und strahlt.

Lange suchten wir nach neuen Mitarbeitern. Noch sind wir in der Teambildung, Wachstums- und Prüfphase. Finanziell überfordert das Juropa, müssen doch plötzlich ca. 11'000 Franken

INHALT

- 1 Kurt Mühlematter
Darum und nur darum
- 2 Noëmi Hersche
„Wenn ich gross bin...“
- 3 Daniel Sieboth
Wie viele Erlebnisse hatte ich in meinem Leben?
Ramun Badertscher
YoungstarsWiki – deine Ideendatenbank
- 4 Simon & Conny Löffel
Drei Jahre bei Juropa
Walter Gut
Ein neues, motiviertes Juropa Office-Team

JUROPA-KONTAKT

Geschäftsstelle:

Verein Juropa
Wilenstr. 43
CH-8722 Kaltbrunn
Tel: +41 55 280 58 68
E-Mail: info@juropa.net
Web: www.juropa.net

monatlich zusätzlich für Löhne ausbezahlt werden. Doch darum haben wir den Schritt im Vertrauen auf Gott gewagt, weil Jesus alles gab. Alles, um uns in die enge Gemeinschaft mit dem Vater zu führen:

„Guter und treuer Vater! Wenn die Welt dich auch nicht kennt, ich kenne dich, und diese hier haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen gezeigt, wer du bist. Das werde ich auch weiter tun, damit deine Liebe zu mir auch sie erfüllt, ja, damit ich selbst in ihnen lebe.“ (Joh. 17,25+26)

Promotion – weil es in uns brennt

Slowaken haben eine neunköpfige polnische Gruppe zum Sommerkurs eingeladen. Die sind nun Feuer und Flamme

und starten in Polen Jungscharen. Oder auf Einladung eines Gemeindeverbandsleiters in Südfrankreich erklärt Susanne, was wir unter Jungschar verstehen. Rumänen gehen nach Moldawien und Kasachstan, um ein Feuer für die Jungscharphilosophie zu entzünden. Aus Personalmangel mussten wir vorerst die Unterstützung für Lettland absagen. Lieber Juro-pa-Freund, noch nie zuvor stand Juropa in so einer entscheidenden Wachstumsphase. Bist du bereit, mit uns der Jugend Europas Jesus, das Ebenbild Gottes, zu zeigen? Warum? Darum, dass Gottes Liebe sie erfüllt und zurückverwandelt in SEIN BILD? Dann heisse ich dich in unserem Promoteam willkommen.



Wenn ich gross bin, will ich auch Onomy-Leiter werden

Noëmi Hersche unterstützt als Juropa-Praktikantin Familie Maag in der Jungschararbeit in England.

Wir befinden uns in Whitby, einem malerischen Hafendörfchen an der Nordostküste Englands. Hier findet man neben "Fish & Chips" auch eine grosse Gothic-Scene, die die Bevölkerung geprägt hat. Christen sind eine Seltenheit und gute Vorbilder sind nicht einfach zu finden. Viele der Teens aus unserer Onomy-Gruppe waren in der Schule stets die einzigen Christen.. Liza, eine junge Mitarbeiterin, hat aber die Hoffnung, dies durch die Onomy-Jungschar in Zukunft zu ändern. Die nächste Generation soll mit Freunden im Glauben aufwachsen können. Sie sagte mir eines Abends: "Weisst du, Noëmi, Onomy ist genau das, was ich mir in meiner Kindheit immer gewünscht hatte!" Diese Aussage hat mich zutiefst berührt. Wie privilegiert sind wir doch in der Schweiz, eine grosse Jungscharbewegung zu haben.



In England hat die erste Jungschargruppe "Onomy Whitby", gerade erst ihren 1. Geburtstag gefeiert. Die Kinder lieben das abenteuerliche Programm und die coolen Bibelstories.

Stolz erzählen sie zuhause: "Mein Ei hat einen 30-Meter-Sturz überlebt.", "Papa, können wir auch einmal Hühner im Tonmantel auf dem Feuer garen?", oder "Mama, hör mal, ich kann den Bibelvers von heute auswendig." Letztlich wurde ich sogar zweimal von Kindern in der Stadt angestrahlt und stolz ihren Eltern vorgestellt. Das zeigte mir, wie sehr wir Leiter von den Kindern als Vorbilder bewundert werden. Mit unseren Taten und unserem Reden haben wir die Möglichkeit, den Kindern zu zeigen, wie sie den Glauben aktiv leben können. Nicht alle erleben das zu Hause. Wenn Gott durch uns wirken kann, werden wir hier, in England, bald eine Generation haben, die gemeinsam im Vertrauen auf Gott vorwärts geht. Einige haben sich schon jetzt entschieden: "Wenn ich grösser bin, will ich auch Onomy-Leiter werden."



NEWS & TERMINE

Termine

- 1.+2. Dez.: Coachingtreffen in Holland
- 8.+9. Dez.: Besprechung mit Forum Wiedenest
- 28.12.11-02.01.12.: Stand an Mission-Net
- 7.+8. Jan.: Juropa-Staff Modul in Lachen
- 11.-18. Jan.: Erlebnispädagogiklehrgang, zweite Kurswoche, in St. Gallen

Instructor-Coach-Training Ukraine

Im September fand der erste ICT in Zusammenarbeit mit LIO Schweiz und Juropa statt. Sogar 5 Teilnehmer aus Russland nahmen teil. Ein neuer Leiter, Vova, steht als Koordinator zur Verfügung. Die Partnerschaft mit einer grossen ukrainischen Organisation konnte gefestigt werden.

Rumänien

Etwa drei neue Jungscharen sind entstanden und eine neue, rumänische Mitarbeiterin hat sich bestens eingearbeitet.

Auto

Wer möchte Juropa ein gutes gebrauchtes Kleinauto schenken – wir suchen dringend für mindestens 1 Mitarbeiterin u.a. in Rumänien ein sparsames, robustes Auto.



Wie viele Erlebnisse hatte ich schon in meinem Leben?

Daniel Sieboth, neuer Juropa-Mitarbeiter im Schwerpunkt Ausbildung, berichtet über die erste Ausbildungswoche des professionellen Erlebnispädagogiklehrgangs, den Juropa mit dem ELW-Institut (elw-insitut.de) anbietet.

Es regnet. Eine kleine Gruppe von vier Männern aus verschiedenen Regionen der Schweiz fährt nach Deutschland. Im Gepäck befinden sich viel Spielmaterial, Zelte und alle persönlichen Utensilien. Der Regen nimmt nicht ab, auch dann noch nicht, als die Gruppe ihr Ziel erreicht. Geduldig warten sie auf weitere Personen. Alle möchten die erste Woche der erlebnispädagogischen Ausbildung absolvieren. Wer

von euch hat schon einmal Zelte im

Regen aufgestellt?

Es ist eine riesige Herausforderung und ein besonderes Erlebnis ein Zelt im Nassen so aufzustellen, dass es im Innern immer noch tro-



cken ist. Eigentlich ist es fast ein Ding der Unmöglichkeit! Ich komme ins Nachdenken über die bevorstehende Ausbildung und frage mich: Wie viele Erlebnisse hatte ich schon in meinem Leben? Mag ich mich noch an jedes einzelne erinnern? Noch während ich mir diese Fragen stelle, lässt der Regen nach. Wir können die Zelte aufstellen. Nach und nach treffen alle TeilnehmerInnen ein. Wir lernen einander besser kennen, machen verschiedene kooperative Spiele, beladen unsere Köpfe mit viel Theorie und spielen sogar spontan Theater zusammen. Es war eine tolle Woche, an die ich mich gerne zurückerinnere. Nicht nur, weil wir viel gelernt hatten, sondern weil wir im Glauben gestärkt wurden. Jeden Morgen wurde ein neues Lebensbild einer Nachfolgerin oder eines Jüngers Jesu vorgestellt. Der Austausch erweiterte meine Erkenntnisse. An einem Abend wärmten wir uns an einem grossen Lagerfeuer und lobten Gott dafür wie wunderbar er uns und die Welt geschaffen hat. Ich lernte einige meiner neuen ArbeitskollegInnen kennen und freute mich nun mit ihnen gemeinsam für Juropa unterwegs zu sein.



YoungstarsWiki (YW) – deine Ideendatenbank

Ramun Badertscher, Projektleiter YoungstarsWiki, studiert Theologie an der STH in Basel und engagiert sich mit Herz und Hand für Know-how-Transfer.

Am 2. Juli fand in der FEG Uznach das Kick-Off Meeting des YoungstarsWiki statt. Der Tag wurde so gestaltet, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter einander kennen lernten und in das Projekt eingeführt wurden. Auch das Entwicklerteam aus Österreich war mit dabei.

Zwei Monate später, am 10. September, wurde das Starbucks in Zürich zum Meeting-Point – das ERSTE YW Staff Meeting. Sieben der damals dreizehn Mitarbeiter konnten erscheinen. Schwerpunkte des Austausches waren zum einen die „interne Kommunikation“ und „Promotion“. Auch bisherige Erfahrungen wurden miteinander geteilt. Unser Ziel ist es, bis Ende Jahr mindestens 100 Artikel (zurzeit 50) online zu stellen. Aktuell arbeiten 15 Ehrenamtliche mit.

Das Kick-Off Meeting und die erste Mitarbeitersitzung ist somit Geschichte und das YoungstarsWiki gestartet. Nun kommt es auf die Mitarbeit von jedem Einzelnen an, ob und wie das Wiki wächst und genutzt wird.

Die Artikelanzahl steigt langsam an, dennoch sind wir froh, wenn fleissig Werbung gemacht wird. Dazu haben wir einen tollen Werbeaufkleber gestaltet, der bei uns bestellt werden kann. Die Entwicklungskosten belaufen sich auf gut 15'000 Franken! Eine lohnende Investition, wenn man bedenkt, dass

unzählige Länder davon profitieren werden. Doch nun brauchen wir dringend Sponsoren, Beter und Mitarbeiter, die unser Projekt unterstützen und tragen. Unser nächstes YW Staff Meeting 2 wird am 7. Januar 2012 während des Juropa Staff Moduls stattfinden. Am 25. + 26. Februar 2012 führen wir ein eigenes, erstes Wiki-Staff Weekend durch. Damit wollen wir drei Ziele verfolgen: die Gemeinschaft unter den Autoren fördern, möglichst viele Artikel schreiben sowie innovative Jungschararbeit promoten. Wichtig: Das YW ist nicht nur für Jungscharfreaks! Auch Kinder- und Jugendmitarbeiter von Gemeinden können davon profitieren und diese Wissensdatenbank mit Spiel-, Bastel- und Andachtsideen nutzen.



Anschneiden der YoungstarsWiki.org-Torte



Das Entwicklerteam aus Österreich, geführt von Alex Pöll (oranges T-Shirt)



Kick-Off-Meeting-Teilnehmer beim Test des YoungstarsWiki

JUROPA-KONTO

Bank Linth
8730 Uznach
BC: 8731
PC-Konto: 30.38170-0

Zugunsten:

Verein Juropa
Wilenstr. 43
8722 Kaltbrunn
Kto.Nr.: 302604.2002
IBAN: CH37 0873 1003
0260 4200 2
BIC: LINSCH23XXX

NEWS

Juropa Staff Weekend 2012:

Am 8. und 9. Januar
2012 findet das nächste
Juropa Staff Weekend
statt.

Eingeladen sind alle
Newcomer und natür-
lich auch die bisherigen
Mitarbeiter.

Drei Jahre Juropa

Bericht von Simon und Conny Löffel, ehemalige
Juropa-Mitarbeiter mit Schwerpunkt Promoti-
on, IT und Ausbildung.



Als ich in einem BESJ-Kurs von Juropa hörte, gingen bei mir gleich die Ohren auf. Ich wusste bis dahin nicht, dass es Bemühungen gibt, die Jung-schararbeit europaweit zu fördern. So machten Conny und ich während unseres Theologiestu-diums ein Sommerpraktikum bei Juropa. Wir waren sofort begeistert und entschieden uns, unsere nächsten Schritte mit Juropa zu wagen. Nun sind ein bisschen mehr als drei Jahre ver-gangen. Wir schauen auf eine spannende und lehrreiche Zeit zurück. Gott hat in diesen drei

Jahren viel gewirkt, bei uns persönlich sowie bei Juropa.

Zu Beginn durften wir in Portugal während acht Monaten die Jung-scharaufbauarbeit kennenler-nen und anschliessend hier in der Schweiz die ganze internationale Arbeit.

Uns haben vor allem die Na-tional Coordinator Meetings sehr gefallen. An diesen Treffen spürten wir den Herzschlag der Landesleiter, konnten mit ih-nen austauschen und gemein-sam beten. Die Zeit im Juropa-Büro erlebten wir ebenfalls als freudig und herausfordernd. Praktikanten und Besucher kamen und gingen und das Juropa-Team machte einige Veränderungen durch.

Gott geht mit jedem seinen Weg – so führt er uns wei-ter. Wir werden uns ab Janu-ar bei Campus für Christus Schweiz einsetzen. Ich werde

als Creative Director für die Website www.gottkennen.ch, sowie für weitere Internet-Projekte zuständig sein. Dies beinhaltet Planung und Durchführung von Marketingstrategien, Kommunikation mit Kirchen und Organisations-ten, durch Predigten oder Vorträge und die Konzeption und Umsetzung von Filmprojekten. Wir sind gespannt auf die neuen Herausforde-rungen und wünschen Juropa und allen Mitar-beitern und Partnern Gottes reichen Segen für ihre weitere Arbeit.

Ein neues, motiviertes Juropa- Office-Team

Walter Gut, Präsident

Der Vorstand hat sich zusammen mit unserem Geschäftsführer Kurt Mühlematter schon seit langem intensiv beschäftigt mit der Suche nach einem Nachfolger. Auf der Mitgliederversammlung im vergangenen Mai hat Kurt Mühlematter informiert, dass er definitiv per Ende Dezember 2012 ausscheiden wird.

In der Findungskommission (Walter Gut, Salome Brander, Kurt Mühlematter) konnten wir diesen Sommer zwei Bewerbungen beurteilen. Über-

einstimmend entschieden wir, diese nicht weiterzuerfolgen und die Kontakte zu beenden, da die Bewerber leider in den Kernelementen dem Anforderungsprofil nicht genügten.

Dem entsprechend sind wir weiter am Überlegen, wie wir zu neuen Bewerbungen kommen können. Voraussichtlich werden wir eine weitere Runde von Ausschreibungen vornehmen müssen. Und wir bleiben weiter dran, Gott um eine klare Berufung zu bitten.

Um so mehr freut es uns, dass auf der Geschäftsstelle nach dem Ausscheiden von Leander Jud und Simon Löffel für die Bereiche Verwaltung (Administration/Finanzen/IT) und Training/Kurse sich neue Mitarbei-ter einarbeiten.

